*** M. in Döbeln. „Welches Jahr und welchen Monat ist die Kirche zu Oschatz abgebrannt?" — Im heißen und trocknen Jahr 1842.

*** **Lucie.** Grüß' Gott, Herr Redacteur!
Ich wünsche mir Nichts mehr,
Als einen Mann wie Sie,
Genau mit so viel plus,
Mit so viel Geist und Witz,
Die Zung' nur nicht so spitz —
Die hätt' schon mir genügt;
Wenn Fehler Sie gerügt;
Des Körpers Reiz allein
Muß ganz genau so sein,
Dem Ihren gleich, Herr Redacteur.
D'rum bitte ich von Herzen sehr,
Im Briefkasten dieses zu verkünden,
Damit mein Herz kann Ruhe finden.
Im Sinn nur Lieb und Treu für Sie,
Bin ich ergebenst — kleine Lucie.
Ei, ei! Ei, ei! Lucie!
Weißt Du denn ob und wie
Ein Redactionsgenie,
Auch schön vom Kopf zum Knie? —
Heiraths-Modell für Sie
Das werden wir wohl nie!

*** Louise G—t. „Ich bin 22 Jahre, gesund und kräftig, von heiterem Charakter und vielleicht auch ein bischen hübsch, besitze aber nichts, außer einigen Tausend Mark; würde es da von meiner Seite unzart gehandelt sein, wenn ich ein Heirathsgesuch in die Zeitung setzen ließ?" — Warum? Dieser jetzt nicht mehr ganz ungewöhnliche Weg kann auch zum Ziele führen. Sie haben das Thun und das Lassen; doch wer die Wahl hat, hat auch die Qual.

*** Weischlitz bei Gera. „War August der Starke mit Gräfin Cosel getraut oder nicht und hatte dieselbe Kinder?" — Die geschiedene Gemahlin des Ministers von Hoymb, ein geborenes Fräul. v. Brockdorf, vom Kaiser zur Reichsgräfin v. Cosel erhoben, hat August dem Starken einen Sohn und zwei Töchter geboren. Sie starb 1764 in der Festung Stolpen, 84 Jahre alt. Vermählt mit dem Könige war sie nicht, wohl aber soll sie im Besitz eines Eheversprechens gewesen sein. Sie ist übrigens keineswegs großmüthig behandelt worden.

*** Ein Abonnent. „Welches Symbol wird durch die Eule dargestellt?" — Die Göttin Minerva, auch Athene, Pallas genannt, der Gründerin und Beschützerin derjenigen Künste, wenn Nachdenken gehört und durch welche das bürgerliche Wohlsein gedeckt, waren der Oelbaum, der Hahn und die Eule (von Gewissen abstrahirender Verstand, Klugheit 2c.) geheiligt.

*** Katharina. „Tritt Herr Sontag, Schauspieler in Hannover, noch als solcher dort auf resp. darf er an irgend welcher Hofbühne Deutschlands auftreten? Wenn ich nicht irre, hat sich S. durch eine Schrift an den meisten Bühnen unmöglich gemacht." Ganz recht, in H. ist Hr. Sontag entlassen, aber irgend welche Gastspiele an andern Hof- oder Stadttheatern sind ihm unverwehrt.

*** Forscher, Eibenstock. „Ich bin passionirter Raucher, habe mir angewöhnt, den Rauch häufig durch die Nase zu stoßen. Von verschiedenen Seiten wurde mir nun bemerkt, daß dies schädlich für die Geruchsnerven resp. für die Sehkraft sei, ja daß sogar Nachtheile für den Verstand zu befürchten seien." — Namentlich der letztere scheint bei Ihnen sehr gelitten zu haben, sonst würden Sie solche Abgeschmacktheiten unterlassen.

*** Abonn., Neufriesen. „Ich habe hier eine Baustelle gekauft, worauf die Hälfte der vom Nachbar erbauten Garteneinfriedigungsmauer resp. des Zaunes fällt. Wenn bin ich nun verpflichtet, an den Nachbar die mir zukommende Hälfte zu bezahlen?" — Wenn Sie, wie Sie ja selbst zugeben, die Hälfte der Herstellungskosten zu tragen haben, so müssen Sie diese bezahlen, sobald das Mauern vollendet ist. Ihr Nachbar wird mit der Rechnung schon kommen.

*** Carl Heinrich Sch. „In unserem Hause giebt es viele Mäuse, überall sind Fallen aufgestellt, doch nur höchst selten fängt sich eine darin. Wie kann man sich dieser lästigen Thiere entledigen?" — Schaffen Sie sich ein Paar tüchtige Katzen, (Katzen, nicht Kater) und einige der höchst probaten Fallen, wie sie Herr Hofklempner Theodor Pitzmann hier, Schloßstraße, verkauft, an; hilft dieses Alles nicht, so streuen Sie den Bestiern Salz auf die Schwänze.

*** Abonn., Freikau. „Tragen Sie Bedenken, wenn sich ein Mädchen verheirathe, welches nach ärztlichem Ausspruch im hohen Grade blutarm ist?" — Milchkur, frische Luft, Bewegung, kräftige Speisen sind wohl die heilsamsten Mittel, immerhin ist aber der Rath eines rationellen Arztes einzuholen; der selige Dr. ... sagte: Schafft Eisen Euch in's Blut.

*** K. L., Freiberg. „Theilen Sie mir ein einfaches Mittel gegen Corpulenz (?) mit." — Früh 4 Uhr stehen Sie auf, waschen sich kalt von oben bis unten, dann trinken Sie ein Glas Wasser und essen eine dünne Mehlsuppe, hierauf wandern Sie 6 Mal um den Markt, dann Besteigung eines der Kirchthürme, zum Mittagessen 2 Schnittchen Lungenwurst, dazu ein Glas Dünnbier, Nachmittags Spaziergang nach Brand oder Freibergsdorf, Abends Wassersuppe und ein Stückchen trockene Semmel. Jede Woche ein Mal zuwaben ca. 2000 Lachter tief. Waren Sie früher eine Maulaffe, so sind Sie nach 2 Monaten eine Schmerle.

*** H. L. in Metz. „Habe ich, da mein noch lebender Vater einem Bruder den Garten, dem andern die Wirthschaft käuflich überlassen hat, und ich als Tochter und Schwester sehr benachtheiligt bin, in Sachsen darauf anzutragen, daß Alles, was mein Vater one her besitzt und besessen hat, gerichtlich taxirt werde?" — So lange Ihr Vater im dispositionsfähigen Zustande sich befindet, kann er mit seinem Eigenthum machen, was ihm gut dünkt. Solche Käufe, wie sie Ihr Vater mit Ihren Brüdern jedenfalls abgeschlossen hat, nennt man gewöhnlich „kindliche Käufe". Sie sind aber stets sehr unfindlich, oder vielmehr unnatürlich und ungerecht, weil die anderen Geschwister dadurch benachtheiligt werden.

*** Abonnentin X. „Möchte so gern Ihr unparteiisches Urtheil vernehmen, was eine anständige Dame, zwar jung und hübsch, doch braven Herzens, davon denken soll, wenn bereits seit längerer Zeit ein feiner und solid aussehender Herr regelmäßig einen Blick nach dem Fenster richtet. Wäre es Spott, so wäre es kränkend."
Blickchen hin und Blickchen rüber,
Bis der Mund sich auch was traut,
Er seufzt Schönste, Sie spricht Lieber —
Bald heißt's Bräutigam und Braut!
Also Courage! — würde Aennchen im Freischütz sagen!

*** B. A. U. „Mir ist eine Stellung in Sansibar angeboten worden. Welches ist die vortheilhafteste und billigste Reiseroute dahin?" — Nach Sansibar, richtiger Zanzibar, fahren Sie am besten über den Brenner, Italien, Brindisi, Suez, Aden. Auf dieser englischen Station am Südende des Rothen Meeres warten Sie eine der sich oft darbietenden Schiffsgelegenheiten nach Z. ab.

*** A. H. Hberg. „Hat meine Braut, welche ihr 23. Altersjahr antritt, das Recht, ihr 1800 M. betragendes Erbtheil zu verlangen?" — Allerdings, da sie mündig ist.

*** Stammt. König Alberts-Höhe Rabenau. „Wo liegt der russische General Moreau, welcher bei Räcknitz gefallen, begraben?" — Die Beine des Helden liegen in einer Urne unter dem am 4. Nov. 1814 errichteten Denkmal begraben; seine Leiche ist in Petersburg beigesetzt.

*** W. F. „B. B. Würden Sie vielleicht so freundlich sein, mir ein Mittel gegen kommende Gehbucht anzugeben?" — Das Karlsbader Wasser — aber nicht ohne Arzt.

*** Junger Abonnement. „An wen kann ich mich zum Eintritt in den Postdienst wenden?" — Sie wollen Postbeamter werden und kennen nicht einmal den Unterschied zwischen Abonnent und Abonnement. Lassen Sie 's bleiben, Sie würden im ersten Examen durchplumpsen. Solche Leute kann St. Stephan nicht brauchen.

*** X. „Im Hoftheater spielt der Troubadour laut Theaterzettel zu Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts. Wie die beiden den Schluß des im zweiten Akte vorkommenden Zigeunerzugs bildenden Männer in den Besitz von Schießgewehren mit Percussionsschlössern kommen, dürfte eine schwer zu beantwortende Frage sein." — Haben Sie wirklich recht gesehen? Das wäre von der Regie um so seltsamer, als passende Waffen vollzählig vorhanden sind.

*** E. St. „1. Wie hoch ist der Kreuzthurm? 2. Woher stammt der Name Onkel Tom's Hütte, nach welchem die Hütte im großen Gehege benannt ist?" — Zu 1. 85,4 M. od. 306 Fuß. Zu 2. Nach dem Roman von Beecher-Stowe gleichen Namens, welchen Sie in C. A. Paulig's Leihbibliothek hier, Moritzstr. 6, unter Nr. 10117 verlangen mögen. Jenes kleine Etablissement ist allerdings etwas primitiver Natur und scherzweise so getauft. Von Wildniß keine Spur.

*** A. in Hof. „Sind Sie wohl im Stande, etwas Näheres über die Verhältnisse in Carlsbad mitzutheilen, resp. können Sie mir einen tüchtigen und nebenbei auch humanen Arzt (welcher wohl Rücksicht auf meine bescheidenen Verhältnisse nähme) empfehlen?" — In Carlsbad kann man, wenn man fern der Brunnen logirt, sehr billig leben. Sie müssen so reisen, daß Sie früh ankommen, brauchen dann keinen Gasthof und finden billig ein Zimmer z. B. Hirschensprung 2c. Ein tüchtiger humaner Arzt ist u. A. Dr. Zimmer.

*** B. Elß., Chemnitz. „Welcher Sprache entstammt das Wort „Polier oder Polierer", ist dies eine Charge und welche?" — Nicht Polierer, sondern Parlirer nennt man die Vorgesetzten der Maurer und Zimmerleute auf einem Bau, welche den Meister vertreten und in dessen Auftrage alles für den Bau Nothwendige rechtzeitig zu beschaffen und zu besprechen (parliren) haben.

*** „Würden Sie wohl eine Anregung thun, daß bei so direkten Vermächtnissen auch dem wohlthätigen Institut der Feuerwehr gedacht würde? denn
Turnen das giebt Muth,
Muth dämpft die Gluth,
Drum Beides gut." —
Geschieht hiermit sehr gern. Leider kommen Sie um einen Posttag zu spät, da gerade die jüngste Zeit reich an Vermächtnissen war.

*** Lehmann. „Ein guter Bekannter von mir hat bei Wegreißung seines alten Hauses einen Topf mit Geld gefunden. Ich bitte um gefällige Auskunft: 1) muß der Finder und Besitzer des Hauses Anzeige machen und 2) wie viel muß er dann abgeben?" — Anzeige muß er bei der Polizei sofort machen. Wird der Eigenthümer ermittelt, so bekommt der Finder 10% Finderlohn, im anderen Falle das ganze Geld sammt dem Topfe als Eigenthum überantwortet.

*** Gustav Werner, Giebichenstein. „Bin ich genöthigt, einer Dame, welche mich nach 12 Uhr Nachts auf der Straße anspricht und um meinen Schutz gegen einen angeblichen Verfolger bittet, ein Geldgeschenk zu machen, wie solche es verlangte, wenn dieselbe es für sicherer hielt, mit mir auf meine Wohnung zu flüchten, um vor dem angeblichen Verfolger sicherer zu sein?" — Sonderbare Frage. Geldgeschenk? für was denn? Sie haben doch die Dame gleich Ihrer Gattin vorgestellt; oder haben Sie keine Gattin? Dann scheint uns die Sache sehr verdächtig.

*** Carl Klem. „Wird in Sachsen und wo echtfarbiges (in div. Couleuren) sumachgares Schafleder fabricirt?" — Wie uns unser Vetter, Hr. Lederhändler Traug. Städter hier, Webergasse, mittheilt, fabricirt in Sachsen nur Ferdinand Lange in Oschatz, und dann in Halle a. d. S. Louis Müller solches Leder. Sumach, Rhus coriaria, auch Schmack, Gerberschmacke genannt, wird wegen seiner zusammenziehenden Eigenschaft benutzt.

*** Lucinde. „Neulich fand ich in einem Etablissement auf der Waisenhausstraße ein feinparfümirtes Taschentuch mit einem E. E. gestickt. Es wurde als das Eigenthum unseres Hofschauspielers Engelhardt recognoscirt. Nun entstand ein Streit, wie Herr Engelhardt mit dem Vornamen heiße: Eduard, Emil, Erich, Eberhard? Eine Freundin rieth auf Egon — ich bin für Egon. Herr Engelhardt hat immer so was Fürstliches." — Falsch gerathen, Lucindchen! Als dem Papa Engelhardt in Leipzig vor 32 Jahren sein Neugeborener gebracht wurde, rief er: Der soll mir etwas Ernstes lernen! Er taufte ihn also Ernst, im Ernste Ernst. Für einen Komiker der passendste Vorname.

*** Ein Brustkranker. Ein Mittel gegen das Schleppentragen der Damen und das Staubaufwirbeln durch sie giebt es nicht. Sie können aber 100 gegen 1 wetten, daß es bei einer Dame, welche so recht mit ihrer Schleppe die Straßen fegt, im Punkte der Reinlichkeit etwas hapert. Der von einer Schleppe aufgewirbelte Staub setzt sich zunächst auf die Strümpfe, Höschen, den Unterrock der Dame selbst und überzieht das Rosa-Incarnat der Dame mit einer Staubschicht. Eine wirklich auf Sauberkeit haltende Dame hütet sich also, sich selbst fortwährend zu verunsaubern.

*** E. J. „Ist in Chemnitz nicht schon vor zwei Jahren ein oder mehrere Mal die Oper „Aida" zur Aufführung gekommen? Es handelt sich um eine Wette, bei der edler Wein vom Vater Rhein fließen muß. Gewinne ich die Wette, soll eine Bulle edler Perle Ihr Eigen sein." So ist's recht. Aida wurde wirklich damals unter Hr. Süße gegeben, aber fragt mich nur nicht, wie.

*** Sommernachtstraum. „Wir zwei fleißige Theaterbesucher bitten Sie, uns Auskunft über die Herkunft und das Leben des Frl. Ayser zu geben." — Sie kam von Leipzig her, das ist ihre Herkunft, und sie ist die Braut des Leipziger angesehenen Verlagsbuchhändlers G., den sie nächstes Jahr heirathet. Daß sie eine allerliebste Schauspielerin ist, wissen Sie.

Die Redaction.

Metz, 5. Mai. (Tel.) Se. Maj. der Kaiser, der Kronprinz und Graf Moltke sind heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen. Eine unzählige Menschenmenge hatte sich zur Begrüßung des Kaisers versammelt. Die Stadt ist verschwenderisch geschmückt. Heute Abend findet ein großer Zapfenstreich statt.

Halberstadt, 5. Mai. (Tel.) Von dem hiesigen Kreisgerichte wurde heut der Müllerbursche Wilhelm Günther wegen Brandstiftung und wissentlichen Meineids zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt. (Wegen desselben Verbrechens wurde im Jahre 1869 der Mühlknappe Schrader vom hiesigen Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Derselbe hatte bereits 7 Jahre der ihm zuerkannten Strafe verbüßt, als im Jahre 1876 der Müllerbursche Günther angab, die Mühle seines Lehrherrn zu Kroppenstädt selbst angezündet zu haben.)

Wiesbaden, 5. Mai. (Tel.) In dem Dorfe Mittelheim ist heute der Dampfkessel einer chemischen Fabrik explodirt. Drei Personen sind dabei um das Leben gekommen; die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Petersburg, 5. Mai. (Tel.) In Kischeneff ist vor einigen Tagen ein Beamter der General-Intendantur (wirkl. Staatsrath) kriegsrechtlich erschossen worden. 5 weitere Beamte sind wegen Defraudation verhaftet worden.

Moskau, 5. Mai. (Tel.) Auf Initiative des evangelischen Hilfsvereins haben heute die hier ansässigen Deutschen der Kaiserin 10,000 Rubel für die Verwundeten überreicht. Der deutsche Club hat zu gleichem Zwecke 15,000 Rubel bewilligt.

Bukarest, 5. Mai. (Tel.) Die offene Stadt Reni ist gestern von einem türkischen Monitor drei Stunden lang bombardirt worden. Ueber 60 Geschosse schlugen in der Stadt ein. Sämmtliche Einwohner aus Reni, Braila und Oltenitza sind geflüchtet.

Bukarest, 5. Mai. (Tel.) Der Commandant der vor Oltenitza erschienenen türkischen Monitors forderte das daselbst befindliche rumänische Detachement auf, sich zurückzuziehen, und ließ nach dessen Entfernung Torpedos legen.

Vermischtes.

* Ein falscher Graf. Vor einigen Tagen logirte sich in einem der ersten Prager Hotels ein elegant gekleideter Herr ein, in dessen Begleitung sich ein Kammerdiener und ein Leibjäger befanden. Er gab sich für einen preußischen Grafen aus, miethete einen Salon und drei Zimmer, lebte mit einem Wort auf großem Fuße. Kurz nach seiner Ankunft befragte er den Lohndiener nach einer guten Wagenfirma, wo man eine elegante Equipage kaufen könnte. Der Diener erklärte sich bereit, Se. Excellenz zu einem Wagenbauer zu geleiten, worauf der Graf gerne einging. Der betreffende Wagenfabrikant war über den hohen Besuch sehr erfreut und ließ gleich mehrere Equipagen vorführen. Ein „Landauer" gefiel dem Grafen ganz besonders und er kaufte ihn für 500 fl. Der Wagenfabrikant besorgte ein Paar Pferde und ließ die Equipage ins Hotel schaffen, wo er sich das Geld am Nachmittag abholen sollte. Der Graf befahl dem Kutscher, auf die Kleinseite zu fahren. Hier verkaufte er den Wagen für 200 fl. und verschwand. Im Hotel war von dem Grafen keine Spur. Dem geprellten Wagenbauer blieb nichts Anderes übrig, als den eigenen Wagen für 200 fl. auszulösen und die Anzeige bei der Polizei zu erstatten.

* Alter und Ruhm. Die Londoner „Pall Mall Gazette" nimmt Veranlassung, sich nach der Altersstufe der Männer umzusehen, welche gegenwärtig durch ihre Stellung im staatlichen und geistigen Leben weltbekannt sind. Die durchschnittliche Dauer des menschlichen Lebens — meint das Blatt — sei so gestiegen, daß man jetzt einen Mann von sechzig Jahren kaum einen Greis nennen könne, und da dieses Wort nur eine relative Bedeutung habe, so wäre es richtiger, zu sagen, daß sich gegenwärtig die höchsten Gewalten in älteren Händen befinden als ehemals. Fürst Gortschakoff steht im 79. Jahre, Lord Beaconsfield ist 72, Mr. Gladstone 68 Jahre alt, Fürst Bismarck 62 und eben so alt Lord Granville, der Führer der Opposition im englischen Oberhause und frühere Minister. Der Präsident der französischen Republik nähert sich seinem 69. Lebensjahre, und sein Vorgänger Thiers ist nur 25 Tage jünger als Kaiser Wilhelm, welcher bekanntlich am 22. März 80 Jahre alt geworden ist. Der Papst wird am 13. Mai d. J., der erste Cardinalpriester Philipp de Angelis am 16. April 85 Jahre alt, Bischof Dupanloup zählt 75 Jahre, der Primas von England, Erzbischof Tait von Canterbury, 66 Jahre, Lord John Russel ist so alt wie der Papst und Lord Stratford de Redcliffe, der langjährige Botschafter in Konstantinopel, noch um 4 Jahre älter; er wurde 1788 geboren, war schon 1809 Gesandtschafts-Secretär und vor 50 Jahren, 1826 bis 1828, zum ersten Male Botschafter in Konstantinopel; in der Zwischenzeit hatte er unter Anderm dem Wiener Congresse beigewohnt. Victor Hugo ist jetzt 75, Carlyle 81, Tennyson 67, Longfellow 71, Emerson 75 Jahre alt. Die zwölf englischen Minister sind zusammen 660 Jahre alt, der jüngste von ihnen, Sir M. Hicks-Beach, Staatssecretär für Irland, 39 Jahre. Zu Anfang dieses Jahrhunderts war es in dieser Beziehung anders; damals, als auch in Frankreich ein dreißigjähriger Mann, der schon die Welt mit seinem Ruhm erfüllt, als erster Consul die höchste Gewalt innehatte, stand William Pitt erst im 40. Lebensjahre und war schon 16 Jahre englischer Premier-Minister; sein Gegner, Charles Fox, war auch schon mit 33 Jahren erster Minister gewesen, Lord Palmerston 1809 mit 25 Jahren Kriegssecretär. Von den gegenwärtigen englischen Ministern waren die Lords Derby, geboren 1826, und Salisbury, der ungefähr in demselben Alter steht, schon vor 25 und 19 Jahren Mitglieder der Regierung.

* Wiesbaden, 6. April. Dem „Rh. K." wird aus Becheln geschrieben: Unsere Einwohnerschaft ist seit gestern Nachmittag durch einen geheimnißvollen Fund in Aufregung versetzt. Ein im Walde arbeitender Junge fand in den „Lahnsteiner Hecken", unfern dem Fußpfade von hier nach Ems, etwa eine Viertelstunde von hier, das Skelett eines Menschen. Der Kopf resp. der ganz nackte Schädel mit durchlöchertem Stirnbein lag beiseits von den noch in ziemlich erhaltenen Kleidungsstücken steckenden Theilen des Gerippes. Die heutige nähere Nachsuchung ergab, daß höchst wahrscheinlich ein den besseren Ständen angehörender Kurfremder von Ems hier vor einigen Jahren an ganz abgelegener Stelle Hand an das eigene Leben legte. Denn die Kleidung war elegant gewesen; es fand sich eine Cylinderuhr mit goldener Kette, ein Revolver, in dem noch ein Schuß steckte, ein sogenannter Nasenklemmer (Pince-nez), ein Stock u. s. w. Die Abtrennung des Schädels dürfte erst später durch einen Fuchs erfolgt sein. Vielleicht gelingt es, in das Dunkel über die Identität der betreffenden Person einiges Licht durch die weitere gerichtliche Untersuchung zu bringen.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt,
Dresden, Bachstraße 8, am Walde.
Das ganze Jahr geöffnet. Besonders empfohlen bei allen Hals-, Brust-, Herzleiden, Magen-, Leber-, Darmkrankheiten, Skrofeln, Gicht, Rheumatismen, Nierenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Nervenleiden, Lähmungen 2c. — Prospekte direct. — Schriften: **Dr. Kles' Diätetische Heilmethode.** Verlag der Diätetischen Heilanstalt in Dresden.

Dr. med. R. Koenig, Marienstr 27, I. Sprechst. Geschl.-, Haut- u. Halskrh. 9—½3, Sonnt. bis 12, Mittw. auch Abds. 7—9; **speciell f. Frauen** Dienstags u. Freitags 3—4 U.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erfahr. **Syphilis, Schleimfl., Poll.**, Folgen der **Onanie u. geschl. Schwäche** auch briefl. sicher, Trehgasse 2, Sp. 10—1.

Med. pract. Tischendorf, Assistenzarzt a. D., Casernenstraße 13b, II. **Für Geschlechts- u. Frauenkrankheiten** zu sprechen von 9—½4 Uhr u. 7—8 Abends.

Dr. med. **Josné**, Wilsdrufferstraße 13, 2. Etage. Sprechstunden f. Geheim-, Haut-, Hals- u. Frauenkrankh., tägl. v. 9-1, 2-7.

Dr. med. Reichel, Freibergerplatz 28, 2. Früh bis 9 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, geheime Krankheiten und Hautkrankheiten von 1—2 Uhr. Dienstags und Freitags Abends von 7—8 Uhr.

Privat-Klinik (f. geheime Krankh.) unt. Leit. eines verm. Hospital-Arztes d. Armee 2c. **Breitestr. 1, 3**, täglich von 9—3 Uhr, Sonntags b. 12 Uhr. **Heilung frischer Fälle in wenigen Tagen**

Geschlechts-, Hals- u. Hautkrankh. heilt schnell u. sicher **Kleiner**, gr. Brüderg. 30, II. Zuspr. v. früh 10 b. Ab. 8, Sonnt. b. 1 U.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist **Carl Kunde**, Pirnaischestr. 24.

Zahnarzt Hönger und Sohn. Atelier aller Art künstlicher **Zahnarbeiten, Zahnoperationen, Plombirungen 2c., Breitestraße 12, Ritterhof.**

F. Petzold u. Frau, Hühneraugen-Operateure, Altmarkt Nr. 25. Operationen gefahr- und schmerzlos ohne schneidende Instrumente.

Kochgeschirre, sowie sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe, Tischmesser und Kaffeemaschinen in größter Auswahl billigst bei **F. W. Ludwig, 28 Badergasse 28. I**

Eingesandt. Eleganteste Neuheiten in **Phantasie-Sonnenschirmen** in geschmackvollsten Mustern, eleganteste **En-tout-cas** in reichster Auswahl, dauerhafteste, modernste **Regenschirme** in allen nur denkbaren Sorten zu bekannten allerbilligsten festen Preisen. Zurückgesetzte Sonnen- und Regenschirme werden mit Verlust verkauft. Die Fabrikate wurden in Wien und Philadelphia preisgekrönt. **Alex Sachs**, Schirmfabrikant, **Georgplatz Nr. 11** (Dohnaplatz), vis-à-vis der Kreuzschule.

„**Invalidendank**", **Eisenbahnbillet-Verkauf**: Seestraße 20 und Hauptstraße 5, Eingang Obergraben.

Abgang nach:		Ankunft von
425* 6 12 3 630*	Annaberg	838 1136 255 727* 1050*
410* 105 245 630* 7*	Berlin (via Röderau)	121 1211 453 719* 1525*
845 105 240 615*	Berlin (Friedrichst.)	121 425 79* 1058*
15* 6 ... 915 Pirna, 935 1240 2 4 6... 910 bis Pirna, 1110*	Bodenbach (Altst.)	840* 835 von Pirna, 738 1025 1235 25 523 734* 1150 von Pirna, 1013*
620 930 840 1116* 1227*	Breslau	840* 530* 219 549 750*
425* 910 630*	Carlsbad (via Eger)	727* 107* 1050*
425* 6 910 12 3 4 630* 925*	Chemnitz (via Freiberg)	816 1048 1136 255 430 727* 107* 1050*
545* 925 215 655*	do. (via Döbeln)	814 1153 513 942*
925 215 655*	Cottbus	1134 6* 1037*
425* 6 910 12 610*	Eger (via Reichenbach)	430* 727 107* 1050*
425* 6 910 12 3 4 630* 925* 11*	Freiberg	824 838 1048 1136 255 430 727* 107* 1050*
620 930 1210 840 5 757* 1115* 1227*	Görlitz (Neust.)	845* 530* 822 1055 219 549 750* 1018*
925 105 215 245 655* 79*	Großenhain	824 1134 121 453 6* 1037* 1236*
6 12 3 620*	Hainichen	838 1136 255 727* 1050*
425* 6 910 12 3 4	Hof	1048 1136 430 727* 107* 1050*
728 920 145 5 1045*	Kamenz	715 1055 121 549 919*
730 1230 215 55	Leipzig (via Döbeln)	1153 513 7* 942*
440* 545* 925 1145 235 610* 655* 1045*	do. (via Riesa)	824 1119 1134 816 6* 937* 1037* 12*
730 8 1030 1230 215 55 635* 915* 11*	Meißen	687 814 1010 1153 5 51 7* 850* 942*
425* 910 12 4	München (via Hof)	1048 727* 107*
425* 610*	do. Eger	107*
15* 6 1230 4 1110*	Prag	840* 25 734* 1013*
6 910 1020 12 1 5 630* 925* 945* 11*	Tharandt	553 824 1136 1215 355 430 727* 915* 1050*
15* 6 935 1240 2 4	Teplitz (Altst.)	840* 1235 25 734* 1013*
15* 1240 740*	Wien (Altst.)	840* 940 25
620 920 1210 5	Zittau (Neust.)	1055 219 549 1018

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Verbindungsbahn. Aus Altstadt: Früh 3,51, 5,30, 5,55, 9,40, 11,45, 2,4, 2,6, 4,45, 5,30, 7,51, 10,40, 10,45, 12. — Aus Neustadt: Leipz. Bahn früh 12,30, Schl. Bahn 3,30, 5,30, 9,30, 11, Leipz. Bahn 12,30, Schl. Bahn 2,30, Leipz. Bahn 3,30, Schl. Bahn 5,45, Leipz. Bahn 6,45, 7,30, Schl. Bahn 8, 10,45, Leipz. Bahn 10,55.

Dampfboote. Abfahrt von Dresden nach: Leitmeritz, Aussig, Tetschen, Herrnskretschen 6. — Schandau, Königstein, Rathen, Wehlen 6 8 10 2. — Pirna 6 8 10 2 5. — Pillnitz 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6. — Laubegast 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6 6,30. — Blasewitz-Loschwitz 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7 7,30. — Meißen 6,30 10 2,30 6. — Gohren 6,30 10 2,30. — Riesa 6,30 2,30.

Ankunft in Dresden von: Leitmeritz, Aussig, Tetschen, Herrnskretschen 5,30. — Schandau, Königstein, Rathen, Wehlen 9 1 5,30 7,30. — Pirna 7,30 9 1 5,30 7,30. — Pillnitz 7,30 8,30 9 10,45 1 ... 4,30 5,30 6,30 7,30. — Laubegast 6,30 7,30 8,30 9 10,45 1 3,30 4,30 5,30 6,30 7,30. — Blasewitz-Loschwitz 6,30 7,30 8 8,30 9 10,45 1 3,30 4,30 5,30 6,30 7,30 8,30. — Meißen 8,45 12,30 4,30 7,45. — Gohren 12,30 4,45 7,45. — Riesa 12,30 7,45.